



RISK DOCTOR BRIEFING



WAS ALLEN RISIKOMANAGEMENTTYPEN GEMEINSAM IST

© December 2009, Dr David Hillson PMP HonFAPM

david@risk-doctor.com

Der Begriff „Risikomanagement“ umfasst viele unterschiedlichen Typen von Risiken, wie z.B. Strategierisiken, Finanzrisiken, Reputationsrisiken, Operationale Risiken, Projektrisiken, Umweltrisiken, Gesetzesrisiken, Vertragsrisiken, aber auch technische Risiken genauso wie Risiken der Unternehmensführung, des Geschäftsbetriebs und der Schadenswiederherstellung. Obwohl alle diese Bereiche jeweils spezielle Sprachen, Prozesse und Techniken haben, gibt es eine Reihe von Prinzipien, die allen gemeinsam ist. Diese können auch die „**allgemeinen Gesetze des Risikomanagements**“ genannt werden.

Das erste Gesetz des Risikomanagements heißt: **Risiko ist unsicher**. Eine Risiko ist etwas in der Zukunft, das eintreten kann oder auch nicht. Für ein korrektes Verständnis von Risiken und deren Management ist diese Definition absolut entscheidend. Das Risiko existiert jetzt (im Moment, in der Gegenwart) noch nicht, es kann unter Umständen auch niemals existent werden. Risiken sind mögliche künftige Ereignisse oder Umstände oder Bedingungen. Das macht einen ziemlichen Unterschied zu Dingen aus der Vergangenheit oder der Gegenwart. Vergangene und gegenwärtige Ereignisse können analysiert und gemessen werden, künftige Ereignisse kann man sich aber nur ausdenken oder schätzen. Ein Risiko, das vielleicht einmal existieren wird (oder auch nicht) kann - bevor es eintritt - nicht direkt erfahren werden. Und das ist auch der große Unterschied zu Problemen, Einschränkungen oder „Issues“. Egal um welches Risikomanagement es sich handelt, Risiken liegen immer in der Zukunft, und die ist per Definition unsicher.

Das zweite Gesetz lautet, **das Risiken bedeutsam sein müssen**. Wenn sie auftreten, haben Risiken eine Auswirkung in irgendeiner Form. Daher ist es im Umkehrschluss unmöglich, von „folgenlosen Risiken“ zu sprechen. Zwar haben unterschiedliche Typen von Risiken unterschiedliche Arten von Auswirkungen, aber alle sind sich darin einig, dass Risiken irgendetwas bewirken müssen. Das liegt daran, dass Risiken untrennbar mit Zielen verbunden sind. Wo auch immer menschlicher Unternehmungsgeist versucht, etwas zu erreichen, ist es auch möglich, Unsicherheiten zu identifizieren, die die Chancen auf Erfolg beeinflussen können. Dabei ist es egal, ob die Ziele eine erfolgreiche Unternehmensführung zum Gegenstand haben, erfolgreiche Projekte oder den weiterlaufenden Geschäftsbetrieb. Risikomanagement hilft, künftige Ereignisse zu identifizieren, die diese Ziele beeinflussen zu vermögen und die im Sinne eines effektiven Managements früh verstanden werden sollten.

Das dritte Gesetz nennt sich: **Risikomanagement ist ein Prozess**. Zwar mag es unterschiedliche Schritte geben, aber allen Ansätzen zum Risikomanagement ist gemein, dass sie ein Rahmenwerk anbieten, um sowohl Effizienz als auch Effektivität zu maximieren. Und obwohl die Details der Risikoprozesse unterschiedlich sind, so haben sie doch immer zwei Teile: Analyse und daraus resultierende Aktionen. Bevor ein Risiko gemanagt werden kann, muss es zuerst identifiziert, beschrieben, verstanden und bewertet werden. Analyse ist ein erster, bedeutender Schritt. Aber er reicht nicht aus, Taten müssen folgen. Ein Risikoprozess, der nicht zu einer Aktivitätenliste führt, um mit den identifizierten Risiken umzugehen, ist unvollständig und – nutzlos! Der Sinn besteht im Management von Risiken, nicht in der reinen Analyse.

Das vierte Gesetz handelt davon, dass **Risiken von Menschen gemanagt werden**. Die menschliche Seite ist entscheidend für den Erfolg. Menschen implementieren Prozesse, auch wenn wir Maschinen verwenden, um Berechnungen anzustellen, Ergebnisse aufzuzeichnen oder Berichte zu erstellen. Menschen setzen Schwellenwerte, identifizieren Risiken, bestimmen den Grad der Unsicherheit und das Ausmaß möglicher Auswirkungen, schlagen angemessene Antworten vor und lassen vereinbarte Taten folgen. Das erfordert Urteilsvermögen, Schätzungen und Entscheidungen im Angesicht von Unsicherheit. Das Urteilsvermögen kann offen und versteckt beeinflusst verändert werden und das Ergebnis verändern.

Welche Art von Risiken wir auch immer vor uns haben – wir müssen diesen allgemeinen Gesetzen von Risikomanagement Folge leisten. Um Risiken effektiv zu managen müssen wir mit **Unsicherheiten** umgehen, die **bedeutsam** sind, einem **strukturierten Prozess** folgen und die **menschliche Seite** mit einbeziehen.